

Schloss Hofen 2014

Ein Vorschlag für eine
strukturierte
Nachbesprechung von
Gewalt auf Station

**Hans Houwing, Stationsleiter Pflege und
Pädagogik**

**Axel Ladner, Facharzt für Kinder- und
Jugendpsychiatrie und –psychotherapie**

clenia

Führend in Psychiatrie
und Psychotherapie

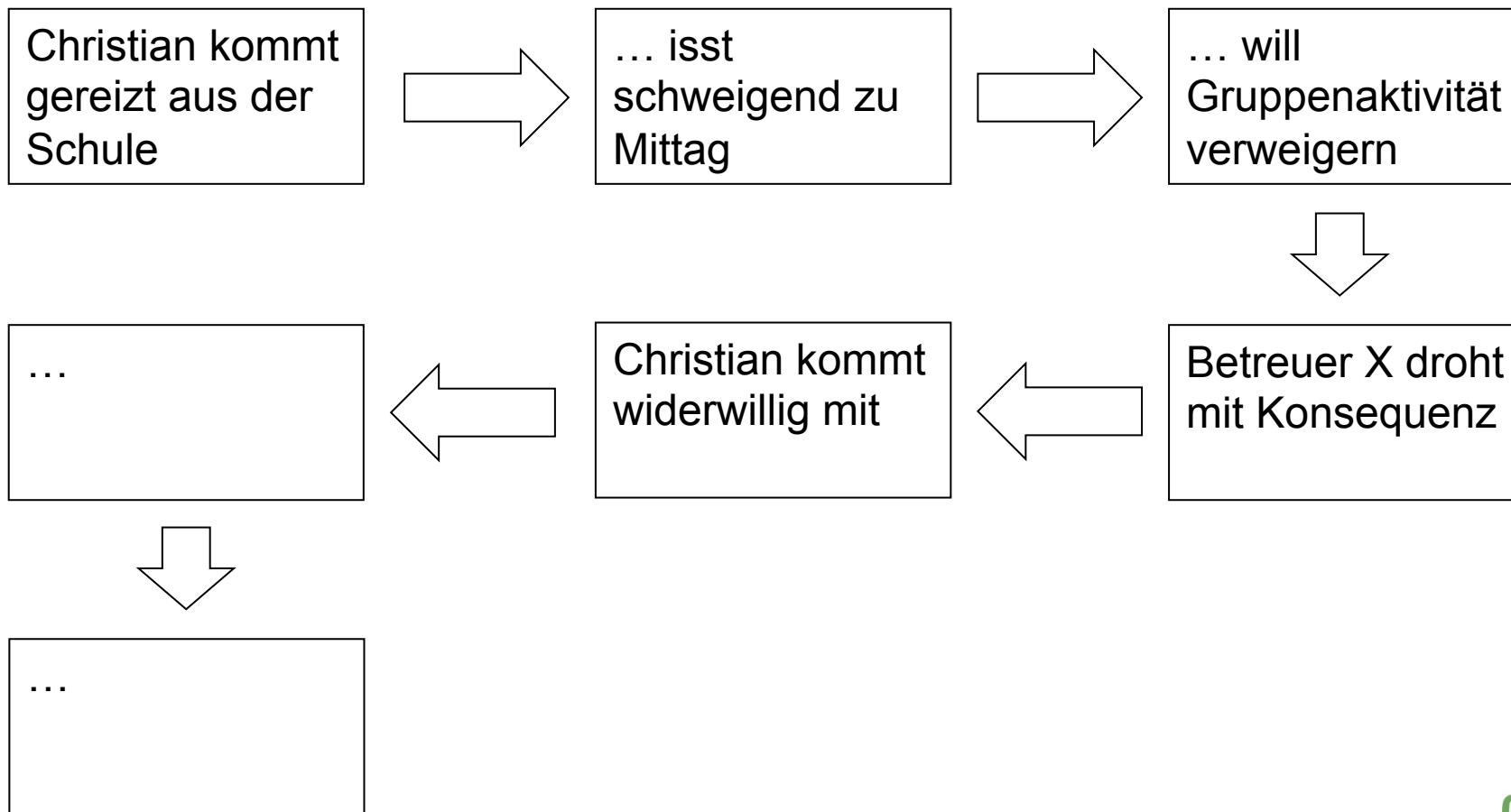
Ablauf des Workshops

- **Einführung in die Prinzipien des Vorgehens**
- **Fallarbeit**
 - Sequenz
 - Multisystemanalyse (MSA)
 - Interventionen
 - Generalisierung

Sequenz

- **Rekonstruktion des Geschehens**
 - schrittweise
 - detailliert
 - ohne Wertungen oder Interpretationen

Aufbau der Sequenz



Multisystemanalyse (MSA)

Suche nach Faktoren, die zum Auftreten der Gewalt beigetragen haben

1. Definition des unerwünschten Verhaltens

2. Ordnung der Faktoren nach Systemen

- Individuell
- Station/Team/Betreuer
- Schule/Co-Therapien
- Mitpatienten

Aufbau der Multisystemanalyse (MSA)

Christian (individuell)

Faktoren, die in der Einzeltherapie oder medikamentös behandelt werden könnten

z.B. Impulsivität
z.B. mangelnde Ärgerkontrolle

**Christian
hat einen
Mitpatienten
angegriffen**

Schule

z.B. Überforderung
z.B. Konflikt in Schule verbal begonnen

Teamfaktoren auf Station

Faktoren, die sich auf einzelne Personen oder strukturelle Fragen beziehen

z.B. Betreuer X hat noch nicht an Deeskalationsschulung teilgenommen
z.B. personell unterbesetzt

Mitpatienten

z.B. Christian wird gehänselt
z.B. Streit wurde von Gruppe angeheizt

Interventionen

Ableitung von Interventionen aus der MSA

- **Identifikation der Faktoren mit dem grössten Einfluss**
- **Ansetzen an Faktoren, die am erfolgversprechendsten zu verändern sind**

Generalisierung

- **Rückblick auf die Sequenz: Wo hätte man vielleicht die drohende Eskalation erkennen und abwenden können?**
- **Übertragung in das «richtige Leben» des Patienten?**
- **Was lernen wir für die (Zusammen-)arbeit auf Station?**

Fallbeispiel

Vanessa, 16;5 Jahre, nach 4-wöchiger stationärer Behandlung:

Vanessa hatte gerade ein schwieriges Familiengespräch. Der Vater eröffnete ihr, dass sie nicht mehr nach Hause zurückkehren kann.

Sie verweigert nach dem Gespräch den Raum zu verlassen und bleibt sitzen. Nach einiger Zeit wird sie aufgefordert, den Raum zu verlassen.

Sie wirft eine Gefüllte Trinkflasche in Richtung Betreuerin. Sie möchte eine Zigarette rauchen und sich von ihrem Vater verabschieden aber er ist schon gegangen, nachdem sie nichts mehr mit ihm zu tun haben wollte. Aufgrund ihrer aggressiven Handlungen und Anspannung möchten wir sie nicht von der Station gehen lassen.

Sie läuft aus dem Raum, Schreit laut und wirft sich mit voller Wucht gegen die geschlossene Eingangstür. Sie hat komplett die Kontrolle verloren. Kontaktaufnahme ist nicht mehr möglich.

Ein Alarm wird ausgelöst und es wird eine Zwangsmassnahme durchgeführt, inklusive Zwangsspritze. Vanessa wird in das Isolierzimmer verlegt.

Vielen Dank
für Ihre
Mitarbeit!!!

axel.ladner@clienia.ch

 clienia
Führend in Psychiatrie
und Psychotherapie